Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 4 | 2024

Traditionell für Maria Himmelfahrt. Kräuterbuschenbinden.
Wiederholung erwünscht. Verwöhnprogramm im St. Konrad.
Eine willkommene Abwechslung. Wir lassen es uns gut gehen.
Stimmungsvolle Lieder. Musik und Gesang in der Allee.
Sehr schöner Ausflug. Besuch am Michaeli-Markt.

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas



Traditionell für Maria Himmelfahrt

„KRÄUTERBUSCHENBINDEN“

)) **Text:** Kirschner Christiane **Foto:** Ilse Winetshammer

Wie jedes Jahr steht in unserem Betreuungsplan für August das Kräuterbuschen binden für Maria Himmelfahrt.







Traditionell wird das am Vortag des kirchlichen Feiertages gemacht, damit diese dann am nächsten Tag zur Kräuterweihe gebracht werden können.

Unsere Betreuungsmitarbeiter Ilse und Martha haben dafür viele verschiedenen Kräuter wie, Pfefferminze, Lavendel, Blutweiderich, Rainfarn, Sonnenhut, Spitzwegerich, Ysop, Melisse, Basilicum und noch einige andere, gesammelt und daraus mit unseren Bewohnern wunderschöne Kräuterstrauß-chen gebunden.
Diese wurden dann am Tag vor Maria Himmelfahrt, im Rahmen unseres wöchentlichen Gottesdienstes geweiht und anschließend an die Bewohner verteilt.
Traditionen aufrecht erhalten, Tradition leben und Tradition miterleben ist ein wichtiger Bestandteil im Heimalltag und für unsere Bewohner immer etwas ganz besonderes.

















Wiederholung erwünscht.

Verwöhnprogramm in St. Konrad

)) **Text und Foto:** Christiane Kirschner

Leckere Eisbecher und gekühlter Naturjoghurt

Die Mitarbeiterinnen der Betreuung haben sich wieder etwas Besonderes für die Bewohner*innen des Caritas-Altenheims St. Konrad einfallen lassen. Und was gibt es besseres bei den hohen Temperaturen als etwas Kühles. Und so haben die Betreuerinnen Ilse Winetzhammer, Martha Brandstetter und Hilde Strauch leckere Eisbecher und gekühlten Naturjoghurt mit roter Grütze an die Bewohner*innen verteilt. Danach spielte Hilde Strauch mit ihrer Ziehharmonika auf und wurde dabei von Bewohner Georg Schmauß und seiner Teufelsgeige oft begleitet. Die Bewohner*innen haben fleißig mitgeschunkelt, mitgesungen und hatten viel Spaß. Fazit: alle waren von diesem schönen Nachmittag begeistert. Wiederholung erwünscht.















Adobe Stock © stock.adobe.com | #187880460 | Urheber: S





Rathaus Apotheke

Stadtplatz 3 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 8252

Ihrer Gesundheit zuliebe



ALPHA APOTHEKE

Max-Lanz-Straße 1 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 9884377





Stimmungsvolle Lieder

Musik und Gesang in der Allee

)) **Text und Foto:** Christiane Kirschner

Lustige Senioren in ausgelassener Stimmung

Seit einiger Zeit gibt es im Caritas Altenheim St. Konrad einen Chor, gegründet von Bewohner*innen und Betreuerinnen. Ein großer Wunsch der Senioren war es, einmal in der Allee zu singen, nur für sich selbst. Die Chormitglieder waren der Meinung, dass dies interessanter wäre, als im Garten oder im Haus zu singen. Und die Bewohner und Mitarbeiter könnten ja auch da den Darbietungen lauschen. Und nach Klärung mit der Stadt, ob dies möglich sei, wurde der Wunsch schnell in die Tat umgesetzt.

Ein herrlich schattiges Plätzchen

Vor kurzem sah man dann viele Bewohner*innen sowie die Betreuungsmitarbeiterinnen von St. Konrad in Richtung Allee marschieren. An einem herrlichen, schattigen Plätzchen, direkt gegenüber von St. Konrad, nahmen die Senioren dann Platz. Schnell waren die Liederhefte ausgeteilt und schon ging es los.

Gesungen wurden viele stimmungsvolle Lieder. Und mit jedem weiteren Lied, das gesungen wurde, wurde die Stimmung noch ausgelassener. Es wurde geschunkelt und geklatscht. Die Senioren wurden von Hilde Strauch (Ziehharmonika) und Georg Schmauß (Teufelsgeige) begleitet. Chorleiterin Barbara Müller sowie Betreuerin Ilse Winetzhammer und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Waltraud Probst, Petra Ortbauer und Maria Ecker sorgten zusätzlich für beste Stimmung.

Spaziergänger lauschen der Darbietung

Die vorbeifahrenden Fahrzeuge wurden immer langsamer und schauten auf die lustigen Senioren. Und so mancher Spaziergänger verweilte, um den Darbietungen zu lauschen. Die Senioren waren sich einig, dass man auf alle Fälle wieder in der Allee singen möchte. Waltraud Probst hat dann jedem Sänger und jeder Sängerin ein leckeres Eis spendiert. (sf)













Herzlichen Glückwunsch

85ster Geburtstag Fr. Sonnleitner

)) **Text und Foto:** Christiane Kirschner

Alles Gute zum Geburtstag

Am 06.09.feierte Fr. Sonnleitner ihren 85sten Geburtstag. Neben ihren Söhnen wurde sie natürlich von der gesamten Mitarbeiterschaft beglückwünscht und die Betreuung überreicht ihr eine selbst zusammengestelltes Blumensträußchen und Pralinen.
Liebe Fr. Sonnleitner,
wir wünschen ihnen auch auf diesem Wege nochmals alles erdenklich Gute zu ihrem Geburtstag!





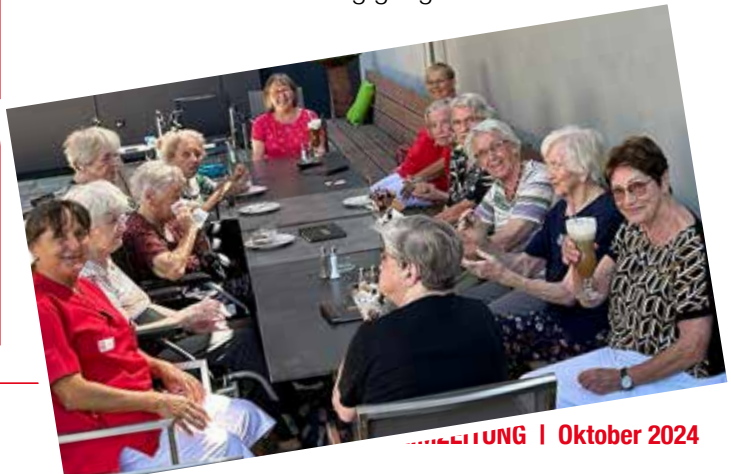
Eine willkommene Abwechslung

Wir lassen es uns gut gehen

)) **Text und Foto:** Christiane Kirschner

Unterwegs zu einem Eisbecher

Kleine Ausflüge sind immer eine willkommene Abwechslung im Alltag, und so war die Freude natürlich groß, als es hieß: „Heid gema zum Bachmeier auf an Eisbecher“. Begleitet wurden unsere Senioren von Fr. Petry und Fr. Probst, ehrenamtlich, unermüdlich für die Bewohner im Einsatz, und den Betreuungskräften Ilse, Hilde und Barbara. Die Auswahl fiel schwer, bei dem großen Angebot an Eisbechern und Kuchen, aber es fand jeder das richtige für sich und es wurde geschlemmt, gelacht, erzählt und als Fazit dieses Nachmittags wurde einstimmig gesagt :
Heute haben wir es uns richtig gut gehen lassen !









Ausflug bei wunderschönem Wetter

Besuch am Michaeli-Markt

)) **Text:** Kirschner Christiane **Foto:** Ilse Winetzhammer

Michaeli-Markt in Pfarrkirchen

Bei wunderschönem Wetter hat das Team der Betreuung mit unseren Bewohnern einen Ausflug zum Michaeli- Markt gemacht.
An den verschiedenen Marktständen, wurden die angebotenen Waren bestaunt und auch mit den Angeboten aus früheren Zeiten verglichen. Was wurde vor 50 Jahren bei solchen Märkten angeboten und was gibt es heute.
Natürlich durfte bei dem schönen Wetter auch eine Runde durch die Allee nicht fehlen und die Bänke wurden auf ihre Pausentauglichkeit geprüft.











Stimmungsvoll im Festsaal

Weinfest im St. Konrad

)) **Text und Foto:** Christiane Kirschner

Auch dieses Jahr fand wieder unser beliebtes Weinfest statt.

Da es der Wettergott dieses Mal nicht so gut mit uns meinte, haben wir das Fest in den Festsaal verlegt, was der Stimmung keinen Abbruch tat.

Karpfinger Walter hat unsere Bewohner wieder bestens musikalisch unterhalten und natürlich auch Musikwünsche erfüllt. Bei ausgelassener Stimmung wurde geschunkelt, getanzt und gesungen.

Fr. Petry, ehrenamtlicher Engel, der immer für unsere Bewohner im Einsatz ist, hat mit Gedichten und Mitsprechgeschichten über Wein unsere Bewohner gut unterhalten.

Der Höhepunkt des Weinfestes war die Verabschiedung der letztjährigen Weinkönigin Fr. Niggemann und im Anschluss die Krönung der diesjährigen Weinkönigin Fr. Weindl. Die Krönungszeremonie wurde feierlich von den Betreuungskräften Barbara und Ilse vollzogen und mit tosendem Applaus begleitet.

Zum Abendessen hat unser Küchenteam, passend zum Wein, gemischte Teller, mit Obatzter, Griebenschmalz, Erdäpfelkäse, Käse und frischem Bauernbrot serviert.

Davon gestärkt wurde die Tanzfläche erneut erobert und unser Hausmeister Christian hat es sich nicht nehmen lassen, die Weinkönigin zum Tanz zu bitten.

















REIBNITZ
öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator

Wir wissen

Ihre Werte

zu schätzen!



Im Herzen von Pfarrkirchen

Bewertung von alten
Uhren-, Schmuck-,
Münzen und Edelmetallen
auch Ankauf möglich

GOLD ANKAUF

Beratung nur nach
telefonischer Terminvereinbarung
unter 0170 808 7707

Stadtplatz 28, Pfarrkirchen



Eine gern gesehene Abwechslung

Spielenachmittag

)) Text: Kirschner Christiane **Foto:** Ilse Winetzhammer

Dabeisein ist Alles

Wenn es draußen wieder kühler wird und unsere Bewohner sich wieder mehr im Haus aufhalten sind Spielenachmittage eine gern gesehene Abwechslung.
An mehreren Stationen wird Mühle, Dame, Mensch ärgere dich nicht, Steckspiel und Kartenspiele angeboten und unsere Bewohner nehmen dieses Angebot gerne an.
An den Tischen wird eifrig gewürfelt, Spielzüge überdacht und konzentriert mit viel Spaß gespielt.
Natürlich freuen sich die Gewinner und für die Verlierer gibt es immer eine Revanche. Aber dabei sein und Spaß haben ist immer die oberste Devise.

„Die Quelle alles Guten liegt im Spiel“

(Friedrich Fröbel 1782-1852)











Der Bäcker hat gerufen

Backe, backe Kuchen

)) **Text:** Kirschner Christiane **Foto:** Ilse Winetzhammer

Backe, backe Kuchen, der Bäcker hat gerufen

Unter diesem Motto haben sich einige unserer Bewohner im Hoagarten eingefunden, um mit Ilse einen leckeren Kuchen zu backen.
Da derzeit die Erntezeit der Äpfel ist und wir von Hr. Voggenreiter eine großzügige Spende von saftigen Äpfeln bekommen haben, wurden diese sogleich zu feinem Apfelkuchen verarbeitet.
Es wurde geschält, geschnitten, gewogen und geknetet und dabei über frühere Zeiten und die verschiedenen Rezepte für Apfelkuchen gesprochen.
Schon nach kurzer Zeit zog ein herrlicher Duft durchs Haus und am Nachmittag freuten sich die Bewohner über den frisch gebackenen Kuchen und er wurde mit Begeisterung verspeist.

















Portrait Mitarbeiter

Sonja Förg- Rohrmoser

)) **Text und Foto:** Christiane Kirschner

Ich wurde am 04.03. in Garmisch-Partenkirchen geboren und bin dann in Postmünster aufgewachsen.
Ich habe zwei erwachsene Kinder und eine Enkeltochter, mit der ich sehr gerne viel Zeit verbringe.
Schule/ Ausbildung:
Nach der schulischen Ausbildung habe ich eine Lehre zur Bürokauffrau absolviert und arbeite seitdem als Chefsekretärin.
Lieblingsessen der Kindheit:
Mein Lieblingsessen der Kindheit und bis heute ist Rindfleisch mit böhmischen Knödeln und der typischen weißen Soße, welches ich heute auch noch gern koche im Gedenken an meine Oma.
Wie lang schon im St. Konrad:
Seit Juli 2013 arbeite ich im Kreis-Caritas-Verband und seit 2018 unterstütze ich die Verwaltungsmitarbeiter im St. Konrad.
Schöne Erinnerungen an früher:
Sehr gerne erinnere ich mich an Feiern mit der Familie und an die Urlaube mit meinen Liebsten.



Portrait Bewohner

Rita Kellenter

)) **Text und Foto:** Christiane Kirschner

Mein Name ist Rita Kellenter, ich wurde am 30.06.1933 in Niederpöring (Kreis Vilshofen) als jüngstes von neun Kindern geboren. Leider leben meine Geschwister alle nicht mehr, nur noch ich bin übrig.
Ich hatte eine wunderschöne Kindheit auf dem Bauernhof meiner Eltern und bin sehr behütet aufgewachsen. Wir haben so viel es ging immer draußen gespielt und uns mit der Natur beschäftigt. Nach der Schulzeit habe ich Damen und Herrenschneiderin gelernt und dann in einer großen Firma als Näherin gearbeitet. 1965 habe ich geheiratet, 1966 kam meine Tochter Gabriele und 1968 mein Sohn Michael zur Welt. Mein Mann ist sehr früh mit dem Flugzeug tödlich verunglückt und so musste ich das Leben mit meinen Kindern alleine meistern. Ich habe einen Enkelsohn, der mir viel Freude bereitet. Mein Lieblingsessen der Kindheit ist Nudelsuppe oder Brotsuppe und jede Art von Mehlspeisen und all das mag ich auch heute noch sehr gerne. Es wurde früher nie nach Rezept gekocht, sondern immer nach Gefühl. Im St. Konrad lebe ich seit gut fünf Jahren und ich fühle mich hier sehr wohl und gut aufgehoben.





Ein wichtiger Teil im Kirchenjahr

Erntedankgottesdienst

)) **Text und Foto:** Christiane Kirschner

In der Regel der erste Sonntag im Oktober

Ein wichtiger Teil im Kirchenjahr ist das Erntedankfest und so haben sich am 09.10.2024 unsere Bewohner in der Hauskapelle eingefunden um Gott für die Früchte des Feldes und der Bäume zu danken.

Wunderschöner Altar

Der Altar wurde von den Betreuungsmitarbeitern mit allerlei Gemüse und Obst wunderschön hergerichtet.

Wir danken für die Früchte

„Es ist Erntezeit und wir danken für die Früchte, aber auch für die Arbeit, die dafür geleistet werden muss“ betonte Pater Periya Madalaimuthu.
Auch das Zusammenleben ist die Frucht menschlicher Arbeit. Was ausgesät werde komme wieder zurück. Und so dankte der Geistliche beim Gottesdienst den Heimbewohnern sowie den Mitarbeitern und ermutigte, sich weiterhin mit Respekt und Achtung zu begegnen, damit Liebe und Glaube wachsen können, genauso wie die Früchte des Feldes.
Die Lesung wurde von Waltraud Probst gelesen und zum feierlichen Abschluss wurde das Marienlied „ Segne du Maria“ gemeinsam gesungen.
Das gesegnete Gemüse wird die nächsten Tage von unserer Küche zu einem leckeren Eintopf verarbeitet.







Ein großer Tag

Elisabeth Aigner wird 90 Jahre

)) **Text und Foto:** Christiane Kirschner

Der 10.10.2024 ist ein großer Tag für unsere Bewohnerin Fr. Elisabeth Aigner. Ihr Geburtstag jährt sich nämlich zum neunzigsten Mal.

Geboren wurde sie in Groß Buchwalde, Kreis Allenstein im ehemaligen Ostpreußen. Sie war das zweite Kind von vier und wuchs mit ihren Geschwistern auf. Durch die wirren des Krieges und der Vertreibung landete Fr. Aigner 1947 in Niederbayern, genauer gesagt in Pfarrkirchen. Dort lernte sie auch ihren späteren Ehemann Ernst Aigner kennen und das beim Tanz im Kolpinghaus. Sie machte dann eine Ausbildung zur Schwesternhelferin in Nürnberg und übte diese Tätigkeit mit Leidenschaft beim Roten Kreuz aus.

Am liebsten ist sie die Krankentransporte gefahren und bis heute ist sie ehrenamtliches Mitglied beim Roten Kreuz, wohlgemerkt mittlerweile seit 70 Jahren.

Die vielen Feste und Feiern mit den „Rotkreuzlern“ sind ihr noch lebhaft in Erinnerung.

1956 hat Fr. Aigner ihren Ernst geheiratet und sie bekamen drei Söhne, Herbert, Werner und Markus. Fr. Aigner ist stolze Oma von vier Enkelkindern und hat auch sechs Urenkel.

Die Familie hält immer zusammen und auch darauf ist sie sehr stolz.

Auf ein bewegtes Leben, mit vielen Erinnerungen kann Fr. Aigner zurückblicken und das gesamte Team vom St. Konrad wünscht ihr alles Liebe, viel Gesundheit und noch viele glückliche Jahre.

Unter den Gratulanten waren natürlich auch der Bürgermeister der Stadt Pfarrkirchen, Hr. Wolfgang Beißmann und Pater Periya Madalaimuthu.







Es war eine schöne Zeit

Abschied in den Ruhestand

)) **Text und Foto:** Sonja Förg-Rohrmoser

Wir werden Dich vermissen

Nach mehr als 21 Jahren Tätigkeit in der Verwaltung des Altenheims St. Konrad war es im September dann soweit. Rosemarie Karpfinger hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet – mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Gerne war ich immer für die Bewohner*innen und Kolleg*innen der Ansprechpartner, habe immer geholfen wo ich konnte. Es war eine sehr schöne Zeit für mich hier in St. Konrad, erklärte Rosemarie Karpfinger. Die Kolleg*innen aus dem Haus wollten sie natürlich nicht einfach so gehen lassen und haben ihr einen gebührenden Abschied bereitet. Aber nicht nur die Kolleginnen der Verwaltung verabschiedeten Rosemarie Karpfinger gebührend, auch die Kolleg*innen der Mitarbeitervertretung, Haustechnik, Pflege, Küche und Reinigung haben Adieu gesagt. Wir werden dich vermissen, Rosemarie.





Begrüßung im bezaubernden Outfit

Herzlich Willkommen

)) **Text und Foto:** Sonja Förg-Rohrmoser

„Emma“ begrüßt die Besucher*innen von St. Konrad

Die Betreuungsassistentinnen Barbara Müller und Anne Appel-Hentze haben im Foyer des Altenheims St. Konrad „Emma“ aufgestellt. Diese begrüßt nun in ihrem bezaubernden Herbstoutfit die Besucher*innen und Bewohner*innen von St. Konrad. Bewohnerin Marianne Kutzler findet, dass „Emma“ neben dem Aquarium einen schönen Platz hat.







Ein fröhlicher Nachmittag

Geschichten, Gedichte und Lieder mit Wolfgang

)) **Text:** Johanna Maier, **Foto:** Ingrid Schnell

Schön, untrhaltsam und lustig

Ehrenamtlicher Mitarbeiter Wolfgang Lerbs hat sich Zeit genommen, um im Sinnesgarten von St. Vinzenz Gedichte und Geschichten zu erzählen. Von Autor Günther Georg Boemisch hatte er ein Buch mit dem Titel „Derf's a bisserl mehr sein" dabei. Daraus las Wolfgang Lerbs die Geschichte von einem kleinen Jungen vor, der daheim einen Kramerladen hatte. Dieser Junge erzählte Geschichten von den niederbayerischen Dorfkindern in den fünfziger Jahren und wie wichtig damals das Radio war, der einzige Draht in die große Welt.

Ein Wunschkonzert im schattigen Stuhlkreis

Ein Wunschkonzert hatte Wolfgang vorbereitet und dazu brachte er Texte mit, damit man gemeinsam im schattigen Stuhlkreis singen konnte. Das „Haus von Rocky Docky", „Gitarren klingen leise durch die Nacht", oder „Junge komm bald wieder"- um nur einige beliebte Titel zu nennen. Wolfgang Lerbs wusste zu den Liedern so einiges zu erzählen, beispielsweise zu einem Hit von Elvis Presley eine Kurzbiografie. „Schön, unterhaltsam, lustig und fröhlich war dieser Nachmittag", so die Heimbewohner am Ende und „bitte komm bald wieder!" Zum Abschluss gab es noch ein Eis als Krönung für diesen tollen hochsommerlichen Nachmittag.

DANKE Wolfgang für deine Zeit die du uns schenkst









Tradition wird groß geschrieben

Arndtbier im St. Vinzenz

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Rituelle Feierlichkeiten verbinden

Es sind die rituellen Feierlichkeiten in einem immer wiederkehrenden Ablauf, die Mensch und Kultur miteinander verbinden. Besonders wichtig sind solche Traditionen in Alten-und Pflegeheimen und werden deshalb auch ganz groß geschrieben im St. Vinzenz. Und so feierten die Heimbewohner das traditionelle Arndtbier im Festsaal. Viele der älteren Generation können sich seit Kindheit her noch gut daran erinnern: Immer, wenn die Früchte der Felder und Gärten abgeerntet waren zeigte man sich dankbar für eine gute Ernte und feierte diese dann entsprechend.

Typisch bayrische Brotzeiten im Festsaal

Die Caritas Damen Herta Königseder, Hilde Haugeneder und Gundi Rieger versorgten die Gäste im Festsaal mit einer typisch bayerischen Brotzeit, bestehend aus Erdäpfelkas, Schmalzbroten, Obatztn und Bier oder Limo. Betreuungsleiterin Ingrid Schnell nahm die Begrüßung vor und dankte gleich eingangs den fleißigen Caritas Damen, die sich einmal mehr ehrenamtlich engagierten. Zur musikalischen Unterhaltung trugen Akkordeonspieler Michael Zelger bei, wurde gesanglich begleitet von Mama Heidi. Die beiden spielten und sangen schöne Lieder, die Heimbewohner klatschten und schunkelten gutgelaunt mit. „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ und für alle war es ein glücklicher Nachmittag.

Ein herzliches Danke an ALLE lieben Helfer







Ein alter Brauch

Kräuterweihe im St. Vinzenz

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Wissenswertes über Kräuter

Einem alten Brauch folgend wurden im St. Vinzenz viele kleine Kräuterbuschen gebunden. Dazu hatten Betreuungsleiterin Ingrid Schnell und Betreuungskraft Katarina viele Kräuter gesammelt und den Heimbewohnern Wissenswertes über Kräuter erzählt. Die Kräuterweihe sei mit der Marienverehrung verbunden, der Legende nach wurden am Grab Jesu von seiner Mutter Maria Kräuter gefunden.

Die Heilkräfte der Kräuter

Vielen Menschen seien die Heilkräfte der Kräuter bekannt. Kräuter, ein Geschenk eine Gabe Gottes, alle wurden zu wohlduftenden Sträußchen gebunden. Im Andachtsraum von St. Vinzenz versammelten sich sonntags dazu die gläubigen Heimbewohner zum Wortgottesdienst von Irene Holfelder. „Jesus weise immer wieder darauf, dass er sein Leben für uns hingibt, dass wir durch sein Brot, seinen Leib, sein Blut das ewige Leben haben“, so Irene Holfelder.

Segen für Gläubige und Kräuterbüsche

Zum Zeichen der Verbundenheit ging sie durch die Reihen und reichte allen die Hand mit den Worten „Der Friede sei mit dir“. Die vielen Kräuterbüsche im Korb auf dem Altar und die Gläubigen erhielten den Segen. Stefanie Kolb begleitete den Gottesdienst auf der Orgel und stimmte Lieder wie „Dein Lob Herr ruft der Himmel aus“ oder „Nun saget Dank und lobt den Herrn“ an. In den Zimmern von St. Vinzenz werden nun die geweihten Kräuterbuschen aufgehängt. Vergelt’s Gott.



Hier fühle ich mich recht wohl

Lebensgeschichte Josef Waczlav

)) **Text und Foto:** Johanna Maier



Glücklich und zufrieden

Josef Waczlav, Heimbewohner vom Alten-und Pflegeheim St. Vinzenz wurde 1939 in der Sprachinsel Schönhengstgau im heutigen Tschechien geboren. Er ist ein Kriegskind und kann sich noch an die damals dunkle Zeit erinnern. Der kleine Josef erlebte viele Tage mit seiner Mutter im Bunker in einem Keller. Er war grad mal drei Jahre alt, als sein Vater als Soldat in Russland fiel. Ganz vage könne er sich noch an ihn erinnern. Weil sein Vater in Wilhelmshaven beim U-Boot Bau beschäftigt war hatte man anfangs noch die Hoffnung, er müsse nicht einrücken, aber es kam eben anders. Die Mutter war inzwischen an MS erkrankt und Josef musste mit sechs Jahren Suppe kochen, sich oftmals eigenständig versorgen. Er wuchs zwischen „vier“ Großmüttern auf, älteren Frauen, die sich abwechselnd um den Jungen kümmerten. In einer Deutschen Sprachinsel lebend, wie viele andere auch ist Josef Waczlav zweisprachig aufgewachsen. Viele Deutsche waren dort in Tschechien angesiedelt und man lernte eben neben der Deutschen Sprache auch Tschechisch. Maletin hieß der Ort. Es kam dann die Zeit der Vertreibungen. Mal durfte nur Deutsch gesprochen werden, tags darauf nur Tschechisch. 1945 haben die Russen ihn mit seiner Familie aus einer Wohnung in Dreibuchen gejagt. Acht Jahre war er inzwischen, stand als Flüchtlingskind am Bahnhof und kam nach Laub, Nähe Eger. Drei Tage lang war er zuvor in Viehwaggons unterwegs, ohne Essen. „Ich habe Prag und die Schiffe auf der Moldau gesehen, aber als Kind die Zusammenhänge noch nicht so recht kapiert“, so der Rentner. Nach der Hauptschule in Laub in der Oberpfalz besuchte er die Mittelschule in Waldsassen. Anschließend besuchte er noch weitere Schulungen, Betriebe und Kurse, halbjährige Unterrichte. Weil er ein guter Schüler war konnte er sich durch Nachhilfeunterricht ein paar Mark verdienen. Das wenige Geld reichte, um ab und zu die Mutter zu besuchen, denn Josef war ja inzwischen bei einer evangelischen Pfarrersfamilie in einem Heim untergebracht. Er erlernte den Beruf des Kaufmanns und wurde später in Waldsassen Geschäftsführer in einer großen Druckerei, die es bis heute noch in München gibt, erzählt er. „Lesen, lesen, lesen“- das sei seine Aufgabe gewesen als Lektor, zu den anderen Aufgaben dazu. Hier im Betrieb hat er auch seine Frau Gisela Sophie kennengelernt. 57 Jahre waren die beiden verheiratet, davor kannten sie sich bereits vier Jahre. Zusammen mit dem Krieg war der Verlust seiner geliebten Frau ein weiterer großer Schicksalsschlag in seinem Leben, erzählt der Senior mit feuchten Augen: Ein plötzlicher Herztod habe sie aus dem Leben gerissen. Zwei Kinder gingen aus der Ehe hervor, drei Enkelkinder und einen Urenkel hat Josef Waczlav. Alleine konnte er später dann in Waldsassen nicht mehr leben, manche Krankenhaus Aufenthalte musste er mitmachen. So holte ihn sein Sohn, der selbst in Pfarrkirchen lebt ins St. Vinzenz. Hier lebt er seit eineinhalb Jahren glücklich und zufrieden. Am Fenster steht ein großer Kaktus, 30 Jahre alt und noch eine Erinnerung an seine Frau. Pflanzen waren immer sein Hobby, Klavier spielen, im Wald spazieren gehen. Viele Bücher durften mitumziehen ins St. Vinzenz und auch seine Briefmarkensammlung und seine Mundharmonika. Blickt er aus seinem Fenster, dann erfreut ihn der Radweg entlang zur blauen Brücke, wo sich immer etwas tut. Er schaut auf die Stadtkirche und den Gartlberg. „Hier fühle ich mich recht wohl“, so Josef Waczlav.



Trotz Familienkonflikte um Eltern kümmern

Treffpunkt AusZeit im St. Vinzenz

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Konflikte in der Familie

In der diesjährigen Vortragsreihe referierte Dr. med. univ. Margarete Liebmann, Ärztliche Direktorin des AMEOS Klinikum Inntal, im Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz. Diesmal lautete das Thema „Konflikte in der Familie und plötzlich muss man sich um die Eltern kümmern“.

Das Thema fand großen Anklang

Das zuletzt präsentierte Thema der diesjährigen Vortragsreihe lautete: (Un)ausgesprochene Enttäuschung, nicht-erfüllbare Erwartungen, schlechtes Gewissen…, was großen Anklang bei den Zuhörern fand.
Bei Kaffee und Kuchen fanden sich zahlreiche Interessierte im Festsaal ein.
Es wurden eingangs klar dargestellt, dass nicht nur Eltern gegenüber ihren Kindern Rechte und Pflichten haben, sondern dass auch Kinder deren Eltern eine Fürsorgepflicht zu gewähren haben, und wie man im individuellen Fall damit umgehen kann. Ein heikles Thema, das vielen unter den Nägeln brennt.
Einen sehr interessanten, informativen Nachmittag konnten die Besucher erleben, mit vielen Beispielen aus der Praxis und einen regen Austausch.
Ingrid Schnell bedankte sich bei Dr. Liebmann mit Kräutersalz und Salbeizucker, hergestellt von den Bewohnern.



Die Premiere kam bestens an

Erstes Weinfest im St. Vinzenz

)) **Text:** Johanna Maier **Foto:** Johanna Maier, Martina Soutschek

Eine Premiere im Festsaal

Premiere hatte ein erstes Weinfest im St. Vinzenz, aber mit Sicherheit wird es nicht bei einem einmaligen Fest bleiben, denn es kam bestens an. Pflegedienstleiterin Christine Cwik und Betreuungsleiterin Ingrid Schnell begrüßten die Heimbewohner in einem voll besetzten Festsaal. Passend geschmückt zu einem Weinfest waren die vielen Tische mit buntem Weinlaub, weißen und blauen Trauben, und Kerzen von Hauswirtschaftsleiterin Martina Soutschek. Dank einiger ehrenamtlichen Caritas Damen wurden zu den Weinspezialitäten herzhafte Brotzeiten serviert. Käse, Trauben, Salzstangen und kleine Brezeln waren anspruchsvoll für Feinschmecker serviert. In schwarz/weiß mit roten Schürzen zeigten sich die Damen vornehm herausgeputzt für dieses erste Fest in dieser Art, was den Seniorinnen und Senioren besonders gut gefiel. Für die musikalische Umrahmung sorgte Caroline Schmidt-Polex, die mit ihren Auftritten an der Harfe im St. Vinzenz längst keine Unbekannte mehr ist. Begleitet wurde sie hier erstmals von











ihrem musikalischen Kollegen Bernhard Oberbauer, der auf der Geige sein musikalisches Talent preisgab. Frizzante nennt sich das Duo, so prickelnd frisch und spritzig wie ihr Name spiele das Duo zum Weinfest. Lieder wie „Wien- die Stadt meiner Träume“ oder „Kaiserwalzer, diese Musik passte hervorragend zum Wein und entsprechend erhielten die Harfenspielerin und der Geiger viel Applaus. Am Ende verabschiedeten sie sich mit „Menuett“ von Celebre Luigi Boccherini.

Es war ein wunderschöner Nachmittag herzlichen Dank an ALLE die dazu beigetragen haben.





















Ein spannender Nachmittag

Geschichten, Gedichte, Lieder

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Den Erzählungen von Wolfgang lauschen

Einige Bewohner versammelten sich draußen im SINNES-GARTEN um den Erzählungen von Wolfgang zu Lauschen. Die Bewohner waren schon sehr gespannt was er dieses Mal für Geschichten mitgebracht hat. Wolfgang berichtete von den großen Marien Wallfahrtsorten und wie es zu den Wallfahrten überhaupt kam. Es war so ein spannender Nachmittag, vor allem konnten einige Bewohner berichten, dass sie schon mal in Fatima, Lourdes oder in Medjugorje waren. In Altötting, Gartlberg oder Sammerei waren schon die meisten, manche meinten: „Wir könnten doch wieder mal nach Gartlberg oder Sammerei fahren!“ Wolfgang hat sich angeboten uns zu begleiten, dieses Angebot nehmen wir gerne an. Vielen Dank



Neuer Pavillon im Sinnesgarten

Umtrunk am Pavillon

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Zufriedenheit ist ein stiller Garten

Im Sinnesgarten vom St. Vinzenz wurde ein neuer Pavillon errichtet. Im schattigen Plätzchen nahe der Steele, wo die Senioren und Seniorinnen gerne verweilen wurde der alte Pavillon durch einen neuen ersetzt. Hausmeister Konrad Schmauß hat dafür viele Arbeitsstunden investiert, aber jetzt erstrahlt die gesamte Ecke im neuen Glanz. „Zufriedenheit ist ein stiller Garten, im dem man sich ausruhen kann“- so liest man an der Rückwand vor den Bänken. Heimleiter Jasenko Valjevac lies es sich nicht nehmen eine kleine Einweihungsfeier zu gestalten. Dazu versammelte man sich vor dem Pavillon und stieß mit Bier oder Schnaps auf den gelungenen Pavillon an.
Im Namen der Heimbewohner, vielen Dank lieber Konrad für die Erneuerung und vielen Dank lieber Jasenko für den spontanen Umtrunk.




Zufriedenheit ist ein stiller Garten,
in dem man sich ausruhen kann.




Schaut, schaut,
was unser Hausmeister so baut!
Bei allergrößten Hitzen
kam Konrad schnell ins Schwitzen.
Doch nun ist er ganz ohne Sorgen,
denn wundervoll ist es geworden!
Bei uns in Bayern ist es guter Brauch:
Einen Segen und Treibier gibt es auch.
Das lässt sich der Chef nicht lange sagen:
Konrad hilft beim Treibier tragen!
So eine frische Maß Bier im Garten,
Jasenko bitte lass uns nicht lange warten!













Entspannungsreise im St. Vinzenz

Bayerischer Demenztag

)) **Text:** Johanna Maier, **Foto:** Johanna Maier, Ingrid Schnell

Vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention ins Leben gerufen, findet heuer bereits zum fünften Male die Bayerische Demenzwoche statt.

Vielerorts gibt es dazu Aktionen, um ein Bewusstsein für Demenz zu schaffen, das Wissen darüber zu teilen und zusammen Wege zu finden, die den Umgang mit Demenz erleichtern.
Heimleiter vom Alten-und Pflegeheim St. Vinzenz Jasenko Valjevac begrüßte zu diesem Anlass Heimbewohner und Gäste im Festsaal. „Die Gesellschaft wird älter, Demenz präsenter und ich bin froh über eine Veranstaltung zu diesem Thema im St. Vinzenz“. Wellnessberaterin Corinna Schnell und Meditationslehrerin Elisabeth Salzeder stellten sich eingangs der Veranstaltung vor. Corinna Schnell erzählte Wissenswertes über Pflanzen und deren kraftvollen Wirkung aus ihren ätherischen Ölen. Durch riechen kämen sie in den Körper, ins Gehirn und sorgten für Entspannung, gute Laune und oft werden Erinnerungen wach. Lavendel Sträußchen und Rosenblätter drehten die Runde, oder wurden als Öl auf die Hand geträufelt. Auch Angehörige von Demenzkranken könnten sich mit Düften und Klängen selbst verwöhnen. Elisabeth Salzeder hatte dazu verschiedene Klanginstrumente mitgebracht und stimmte die Anwesenden im Festsaal auf eine Entspannungsreise ein. Sanft wurde man mit den Tönen von Klangschalen in eine andere Welt entführt, behutsam tauchte man in eine Entspannungsreise ein. Entspannen, die Seele baumeln lassen, runterkommen in unserer schnelllebigen Zeit- dies war das Ziel und Elisabeth Salzeder gelang es Schritt für Schritt mit Worten und Tönen. Und die Anwesenden genossen diese Entspannungsreise in vollen Zügen. Betreuungsleiterin Ingrid Schnell überreichte, von Heimbewohnern selbst hergestelltes Kräutersalz und Salbeizucker an Corinna Schnell und Elisabeth Salzeder, diese wiederum beschenkten die Teilnehmer mit duftenden Rosen.























Damenrunde

Unterhaltung mit Teri

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Die Damenrunde wurde eine gemischte Runde und nennt sich jetzt Unterhaltung mit Teri.







Im August brachte Teri Dinge aus früheren Zeiten mit, die Tischdeko von ihr ist schon gleich Erinnerungsarbeit und Gedächtnistraining zugleich. Aus diesen Sachen ergeben sich Gespräche, wer kennt noch was und was wurde damit getan? Es wurde in der Runde beschlossen, dass ab September auch Männer dazu eingeladen werden. Unterhaltung mit Teri ist nun die neue Runde für fitte Männer und Frauen. Im September hatte Teri eine wunderschöne Herbstdeko dabei, die gleich zum Unterhalten anregte. Früchte, Gemüse und Blumen passend zum Herbst. Sprichwörter zum Apfel wurden gemeinsam erraten. Ein unterhaltsamer Nachmittag endete mit Kaffee und Keksen. Danke liebe Teri für deine immer wieder neuen Ideen







Chor schenkt viel Freude

Erntedank und Patrozinium

)) **Text:** Johanna Maier **Foto:** Johanna Maier, Martina Soutschek

Die Tischdekoration im Festsaal war wunderschön herbstlich gestaltet, am Erntealtar die Früchte und Gemüsesorten in Körben von Hauswirtschaftsleiterin Martina Soutschek angerichtet.

Heimleiter Jasenko Valjevac begrüßte die Heimbewohner, die Liedertafel, sowie Kaplan Stefan Jell. Er sagte: „Dankeschön für die Ernte, vieles habe das Jahr uns geschenkt. Gerade in der aktuellen Zeit sei es wichtig die Gaben zu teilen und dafür zu danken“. Betreuungsleiterin Ingrid Schnell begrüßte die Anwesenden und dankte allen Beteiligten für den gemütlichen Nachmittag, besonders auch Ehrenamtliche Gundi Rieger für ihre Mithilfe beim Kaffeetisch. Alle Gäste wurden zuerst mit Schmalzgebackenem, Kaffee und Getränken verwöhnt. Die „Liedertafel“ unter der Leitung von Christa Rembart begrüßte die Anwesenden mit „Griaß enk Gott“. Dazwischen gab es Lieder wie „Bunt sind schon die Wälder“, „Spannenlanger Hansel“, oder „Trara das tönt wie Jagdgesang“ zu hören. Kaplan Stefan Jell gestaltete dann den Erntedankfestgottesdienst und segnete die Früchte am Altar, sowie die Menschen, die sich zum Gottesdienst versammelt hatten. Die „Liedertafel“ gestaltete musikalisch den Festgottesdienst. Mit Liedern wie „Erde singe“, „Meine Zeit steht in Gottes Händen“ oder dem „Ave Maria“ schenkte der Chor viel Freude und bekam dafür Applaus.





Ganz besondere Werte prägen diese Stationen

Vorstellen der drei Bereiche Buche – Holler – Linde

)) **Text:** Jasenko Valjevac **Foto:** Team St. Vinzenz

Spotlight auf: unsere Station „Buchenhain“ – auch nur „Buche“ genannt

Unsere Station „Buche“ ist eine von drei Stationen in unserem Haus und hat eine ganz besondere Aufgabe: Sie bietet ein geschütztes Umfeld für Menschen mit Demenzerkrankungen, die häufig dazu neigen, sich unkontrolliert zu entfernen. Um ihre Sicherheit zu gewährleisten, ist unsere Station speziell auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet.
Was „Buche“ so besonders macht? Das großartige Team! Die Mitarbeitenden blicken auf jahrelange enge Zusammenarbeit zurück und beschreiben sich selbst als:

Teamfähig
Mit starkem Zusammenhalt
Ausdauernd
Humorvoll
Mit Nerven aus Stahl

Wir sind unglaublich stolz auf die Arbeit und den Einsatz unseres Teams, das jeden Tag mit Hingabe und Herzlichkeit für die Bewohner da ist.

Spotlight auf: unsere Station Hollerbusch!

Die „Holler“ ist eine unserer drei Stationen und steht für ganz tolle Werte, die unser Team gemeinsam definiert hat: Zusammenhalt, Durchsetzungsvermögen, Geduld, Empathie und Vertrauen.

Wir halten zusammen

Wir halten zusammen, stehen für das ein, woran wir glauben, und begegnen den Herausforderungen des Alltags mit Geduld. Unsere Empathie hilft uns, immer mit einem offenen Herzen für unsere Bewohner da zu sein, und durch Vertrauen schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen. Diese fünf Eigenschaften prägen uns und machen die „Holler“ zu einer Station, auf die wir stolz sind!



Spotlight auf: unsere Station Lindenallee!

Die „Linde“ ist eine unserer drei Stationen und steht für ganz besondere Werte, die unser Team gemeinsam erarbeitet hat: Humorvoll, herzlich, hilfsbereit, organisiert und immer gemeinschaftlich. Mit Humor bringen wir Freude in den Alltag, unsere Herzlichkeit schafft Nähe, und wir sind stets hilfsbereit zur Stelle. Dank unserer Organisation behalten wir den Überblick und arbeiten als starkes Team zusammen, in dem Gemeinschaft großgeschrieben wird. Diese fünf Eigenschaften machen uns zu dem, was wir sind – einer Station, auf die wir stolz sind!





Im Gedenken an die Verstorbenen

Wir beten für:

Ende Manfred,
verstorben am 14.08.2024 , 87 Jahre

Reitmeier Maria,
verstorben am 18.08.2024, 92 Jahre

Brandstetter Maria,
verstorben am 29.08.2024, 89 Jahre

Ilona Hartmann,
verstorben am 4. September, 82 Jahre

Schachtner Edelgard,
verstorben am 05.09.2024, 82 Jahre

Damböck Christine,
verstorben am 06.09.2024, 70 Jahre

Gorg Klinger
verstorben am 6. September, 86 Jahre

Aigner Ernst
verstorben am 08.09.2024, 91 Jahre

Stallinger Johann
verstorben am 10.09.2024, 81 Jahre

Maria Waschlinger
verstorben am 11. September, 83 Jahre

Mathilde Stinglwagner
verstorben am 15. September, 88 Jahre

Högn Katharina
verstorben am 20.09.2024, 95 Jahre

Therese Sager
verstorben am 23. September, 93 Jahre

Therese Sager
verstorben am 23. September, 93 Jahre

Häring Margarete
verstorben am 24.09.2024, 94 Jahre

Sedlmeier Paula
verstorben am 08.10.2024, 92 Jahre

Ernestine Wimmer
verstorben am 19. Oktober, 94 Jahre

Claudia Lorenz
verstorben am 30. Oktober, 67 Jahre

Centa Harböck
verstorben am 6. November, 99 Jahre

Letzter Gruß den verstorbenen Seelen,
die der Tod genommen,
mögen sie nun in dem ewigen Leben,
zur Ruhe kommen.

)) **Trauergedanke von:** Romy Rusch



Adobe Stock © stock.adobe.com | #316130545 | Urheber: anko_ter

Gebet

Die ganze Welt ist zerstritten
das war schon immer
da hilft kein beten und bitten
es wird schlimmer.
Der Allmächtige greift nicht ein
er bleibt im Stillen
der Mensch ist verantwortlich allein
durch seinen Willen.
Es ist das ewige Streben nach Macht
der Mächtigen auf Erden
die immer sinnlose Kriege gemacht
wo Länder vernichtet werden.
Kriege bringen Not und Verderben
in die Welt
was soll die Menschheit noch erben
was die Erde enthält.
Es ist unsere Erde so wunderschön
wie sie einst erdacht
heute zählt der Mächtigen Geschehen
und es zählt nur die Macht.
Höre die Gebete allmächtiger großer Gott
und rette die Erde
damit alle Menschen ohne Kriege und Not
friedlich leben.

AMEN

Adobe Stock © stock.adobe.com | #284471109 | Urheber: New Africa

PIETÄT

Schäufl

HILFE IM TRAUERFALL

Einfühlsame Unterstützung

Pietätvolle Begleitung

Zuverlässiger Beistand

Individuelle Wünsche

Pietät Schäufl

Passauer Straße 10
84347 Pfarrkirchen

Telefon 0 85 61 / 983 66 59

schaeufl.com
pfarrkirchen@schaeufl.com



Ein wunderschöner Blumenstrauß

Blumenstrauß als Dankeschön

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Große Überraschung für Monika Fachelmann

Monika Fackelmann hat von Fleurop einen wunderschönen Blumenstrauß ins St. Vinzenz geliefert bekommen. Völlig überrascht war Monika da, nicht nur wegen der Blütenpracht, auch wegen des schönen Briefes dazu.

Tochter bedankt sich für freundliche Hilfe

Die Tochter einer Heimbewohnerin hat sich bei der Verwaltungsfachkraft für ihre freundliche Art und Hilfe am Telefon bedankt.

„So einen Brief bekommt man selten“ freut sich Monika da und die Blumen sind eine richtige Augenweide!



Männerstammtisch mit Frauen

Lustiger Stammtisch

)) **Text und Foto:** Johanna Maier

Da ist es gleich viel lustiger

Bisher haben sich einmal monatlich Männer zum Stammtisch getroffen, doch erstmals gesellten sich die Frauen dazu und gleich war es noch viel lustiger in der Runde. Ingrid hatte dazu allerhand Lektüre mitgebracht. Eine Bayerische Fragestunde begann: „Was ist zum Beispiel ein „Guguruz?“ Diese Frage konnten viele Heimbewohner mit „Mais“ beantworten. Und die „Zwetschgenbovesen“ kannte sogar Ralf, der aus dem hohen Norden ins St. Vinzenz kam.

Auch Bewohner Josef Waczlav, kommend aus Schönhengstgau, dem heutigen Tschechien erinnerte sich noch an viele alte Ausdrücke aus seiner ehemaligen Heimat. Ob Fletz, Gret, Obernstubm, Wossagrandl oder den Mugefug- einem dünnen Kaffee, bei so alten Namen, die heute nicht mehr im Sprachgebrauch sind wurden tatsächlich viele alte Erinnerungen wach. „Als Kinder durften wir Sauerkraut eintreten“, und „Renga, Renga Tropfa, Buama muaß ma schopfa, Dirndln defan Broda fohn…“ haben wir gesungen. Betreuungsleiterin Ingrid Schnell erinnerte sich noch an den Film „Herbstmilch“ nach dem gleichnamigen Buch, Lebenserinnerungen von Anna Wimschneider. 1988 sei der Film gedreht worden, ein kleiner Ausschnitt auch in ihrer Nachbarschaft. Und so reihten sich viele lustige Geschichten aneinander, viele Erlebnisse, die bereits vor Jahrzehnten stattgefunden haben. Es war ein gemütlicher Stammtisch und zum Abschluss genossen alle den Leberkäs mit Brezen, es wurde noch lange g’rascht.



Gottesdienstordnung

Gottesdienste in St. Konrad

Mittwoch um 16:00 Uhr

Messintentionen

können in der Verwaltung beider Häuser eingegeben werden.

Gottesdienste in St. Vinzenz

Gottesdienste im Andachtsraum:

Donnerstag um 16:00 Uhr

Gottesdienst

Sonntag um 10:00 Uhr

Wortgottesdienst, Termine stehen im Monatsplan

Festgottesdienste im kirchlichen Jahreskreis

wie Kreuzwegandacht, Maiandacht, Erntedank, Patrozinium, Gedenkandacht, Hl. Abend Mette usw. finden statt, Termine werden bekannt gegeben.

Sterberosenkranz:

Jeden 1. Dienstag im Monat um 16:00 Uhr im Andachtsraum. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass sich Bewohner spontan zum Rosenkranz im Andachtsraum treffen können.

Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | #220630384 | Urheber: ©Alexander Raths

Oktober

im Wandel der Jahreszeiten

)) ein Gedicht von: Romy Rusch

Nun ist der Herbst gekommen
der Winter ist nah
und ehe man es richtig vernommen
ist die Stille Zeit da.
Im November ist alles kahl und grau
nur die Gräber erblühen
der Friedhof wird zur Gartenschau
und raue Winde wehen.
Von Ferne grüßt die Besinnlichkeit
wenn der Dezember beginnt
Tannen und Lichter in der Adventzeit
uns die Weihnachtszeit bringt.
In den Kaufhäusern ist ein Getummel
beim kaufen für Klein und Groß
doch am Abend ein kleiner Bummel
zum Weihnachtsmark ist famos.
Am Heiligen Abend in Familie dann
das ist ein ewiger Traum
fängt das schöne Weihnachtsfest an
Gemeinsam vorm Tannenbaum.
Doch nicht alle Menschen auf Erden
können es so erleben
weil sie von Not und Leid bedroht werden
oder in Kriegsgebieten leben.
Darum ein Gedanke in der Heiligen Nacht
den Ärmsten schenken
im Genuss all unserer Weihnachtspracht
an Frieden auf Erden denken.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 08561 30070

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 08561 98 91 00

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: caritas-rottal-inn.de
Facebook: fb/caritasstkonrad.stvinzenz.9z

Redaktionsteam:
Johannes Pfeffer
Iris Riglsperger
Jasenko Valjevac
Christiane Kirschner
Ingrid Schnell
Martina Soutschek
Johanna Maier
Jasmin Obermeier
Romy Rusch
MAV